

Das Einsatztagebuch der Automobilspritze vom 30. August 1924 bis 12. Juni 1932

1924

30. August:

Die Abnahme der Automobilspritze erfolgte am 30. August durch Landesbrandmeister Henke, Kiel. Abnahmefahrt nach Plön.

Pressenotiz Probsteier Herold: Schönberg, 2. September:

Am Sonnabend fand durch Landesbrandmeister Henke, Kiel und Kreisfeuerwehrhauptmann Paulsen, Plön, die Abnahme der Automobilspritze statt. Die Spritze, ein 2 ½ Tonner ist von den Benz-Werken in Gaggenau geliefert. Sie hat einen 18 PS-Motor und ist mit einer Original-Benz-Gaggenau-Hochdruck-Zentrifugalpumpe ausgerüstet. Sie führt 12 Meter Saugeschläuche und 500 Meter Druckschläuche mit. Außer dem Führer können sieben Personen mitfahren. Bei der Abnahme schleuderte die Spritze 1.086 Liter Wasser in der Minute. Nach der Wasserprobe fand eine Überlandfahrt durch die Probstei statt, und zeigte sich, daß die Spritze selbst die schlechtesten Wege leicht und sicher passieren konnte. Der Zweckverband Schönberg hat sich mit diesem Fahrzeug ein Löschgerät geschaffen, das im Stande ist, in kürzester Zeit auch die entferntesten Orte in der Probstei zu erreichen, um wirkliche, ausgiebige Hilfe zu leisten. Wir wollen hoffen, dass dieser Automobilspritze bald andere im Kreis folgen werden.

31. August:

Fahrt nach Barsbek mit Übung über Wisch nach Schönberg zurück.

1. September:

Fahrt nach Salzau und Übung am Schloß.

7. September:

Fahrt nach Höhndorf und Übung, dann über Stoltenberg, Fahren nach Passade wo ebenfalls Übung, dann Übung in Fiefbergen und zurück nach Schönberg.

14. September:

Fahrt nach Stakendorf, Schmoel, Hohenfelde und zurück mit Übung in allen drei Orten.

17. September:

Feuer in Prasdorf, Strohdienen von Havemeister. Spritze trat nicht in Tätigkeit.

September 18.:

Verbandsübung in Hagen unter Paulsen mit den Wehren Hagen, Tökendorf und Prasdorf.

Oktober 26.:

Verbandsübung unter Paulsen auf Hof Mühlen mit den freiw. Wehren von Köhn und Schwartbuck und den Brandwehren von Emkendorf, Gleschendorf und Neuhaus.

November 9.:

Brandmanöver in Krumbek mit der Freiwilligen Feuerwehr Stakendorf und den Brandwehren Krumbek und Bendfeld.

Dezember 19.:

Zur Vorführung nach Lütjenburg. Wasserprobe auf dem Marktplatz, Übungsfahrt über Rönfeldtholz, Wendtorf, Klamp und zurück.

1925Januar, 30.:

Zur Vorführung nach Preetz (Magnetstörung).

April, 17.:

Dasselbe, Wasserabgabe auf dem Klosterhof, Übungsfahrt über Sieversdorf und zurück.

April, 21.:

Abends 9 ½ Uhr, es brennt die Gastwirtschaft von G. Kummerfeldt und die Scheune von W. Specht,
Betriebsstunden: 4.

Mai, 5.:

Probefahrt nach Gödersdorf, Salzau, Charlottental und Stoltenberg und zurück.

Mai, 11.:

Brandmanöver, Teich von R. Arp. Sämtliches Schlauchmaterial wurde ausgelegt.

Mai, 20.:

Spritze wurde in Plön vorgeführt, Fahrt über Ratjensdorf, Tramm nach Plön.

Juni, 9.:

Feuer in Heikendorf. Der außerhalb des Zweckverbandes gelegene Ort bat dringend um Hilfe, da bei der Dürre ein Umsichgreifen der Feuer befürchtet wurde. Spritze trat nicht in Tätigkeit, da die Kieler Berufsfeuerwehr schon eingetroffen war.

Betriebsstunden: ½ Stunde (Fahrzeit).

Juli, 16.:

Brandmanöver W. Leuenhagen, Stakendorfer Tor, wegen großer Trockenheit kein Wasser gegeben.

Betriebsstunden: ½ Stunde.

Juli, 26.:

Übungsfahrt nach Stakendorf – Strand – Kuhbrücke – Schönberg. In Stakendorf mit der dortigen Wehr geübt. Betriebsstunden: 1 ½

Juli, 27.:

Übungsfahrt nach der Kuhbrücke, Betriebsstunden: 2 (Wiese von M. Stoltenberg).

August, 9.:

Anlässlich des 25-jährigen Stiftungsfest der Laboer Wehr, Brandmanöver in Laboe, Betriebsstunden: 1 ½.

August, 10.:

Feuer in Krokau, 5 Uhr morgens, Scheune des Hufners Untiedt,
Betriebsstunden: 4.

August, 10.:

Feuer in Barsbek, Scheune von Bruhn,
Betriebsstunden: 3.

**Pressenotiz aus dem Probsteier Herold:
Feuerlöschwesen.**

Bei dem starken Gewitter am 10. August haben die Automobilspritzen von Schönberg und Preetz, als Überlandspritzen, ihre Feuertaufe erhalten, und damit bewiesen, daß zur Bekämpfung von Großfeuer nur Großkampfgeräte einen Erfolg versprechen.

Herr Amtsvorsteher Wiese schreibt mir bei Übersendung des Brandberichtes: „Ich möchte an dieser Stelle noch ausdrücklich darauf hinweisen, daß es doch ein ganz besonderes Sicherheitsgefühl ist, im Besitze eines so gut und tadellos funktionierenden Löschgerätes, mit einer so besonders gut eingearbeiteten Besatzung, wie es die Schönberger ist, zu sein. Durch das Eingreifen der Automobilspritze war mit einem Schlage die große Gefahr behoben.“

Es dürfte von Interesse sein, wenn mal ein Brandbericht, wenn auch nur auszugsweise, über die Arbeit der Automobilspritzen zur allgemeinen Kenntnis der Kreisbevölkerung gelangt.

Am Morgen des 10. August, 4.35 Uhr, wurde die Vieh- und Kornscheune des Hufners Heinrich Untiedt in Krokau durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Das Feuer wurde in Schönberg, dem Standort der Automobilspritze, 4.48 Uhr bemerkt. Ein Hilfeanruf durch Fernsprecher war wegen des Gewitters nicht möglich. Die Spritze fuhr 04.52 Uhr mit sieben Mann Besatzung ab, Ankunft an der Brandstelle 4.56 Uhr, Entfernung zwei Kilometer, erste Wasserabgabe 5 Uhr. Es wurden 340 Meter der weiten Schläuche ausgelegt und wurde zunächst mit zwei großen Strahlrohren zwei Nachbargebäude, die außerordentlich vom Flugfeuer gefährdet wurden, und bereits Feuer gefangen hatten, derart unter Wasser gesetzt, dass die Gefahr bald behoben war.

Bis dahin hatten die Brandwehren von Krokau und die gesamte Einwohnerschaft unter großen Anstrengungen die Gebäude gehalten. Dann wurde der eigentliche Brandherd bekämpft. Die Scheune barg reichlich 100 Fuder Klee und Wiesenheu und entwickelte das Feuer eine außerordentliche Hitze. Gegen 9 Uhr vormittags war das Feuer so weit bekämpft, daß die auswärtigen Wehren abrücken konnten. Die Automobilspritze blieb noch dort und traf erst gegen 5 Uhr wieder in ihrem Standort ein. Sofort wurde die Spritze gereinigt, Benzin nachgefüllt, trockene Schläuche aufgepackt und sodann die Mannschaften entlassen.

Das Gewitter am Morgen hatte keine Abkühlung gebracht. Schon ballten sich neue Wolken am Himmel zusammen und gegen 9 Uhr abends entlud sich ein neues Gewitter mit außerordentlicher Heftigkeit.

Gegen 9.40 Uhr abends traf ein Blitz die große Korn- und Viehscheune des Hufenpächters Bruhn in Barsbek. Sofort stand die Scheune, die reichlich 100 Fuder Getreide und 50 Fuder Heu barg, in Flammen.

Die junge Barsbeker freiwillige Feuerwehr und die Brandwehr konnte nur unter den allergrößten Anstrengungen die ganz in der Nähe befindlichen Gebäude für nur kurze Zeit schützen. Ein Glück war es, daß ein wolkenbruchartiger Regen niederging und der zuerst sturmartige Wind abflaute. Die Besatzung der Automobilspritze hatte sich bei Ausbruch des Gewitters zugleich wieder bei ihrer Spritze versammelt. 9.45 Uhr wurde

das Feuer bemerkt und um 9.48 Uhr mit derselben Besatzung wie am Morgen abgerückt. Die 5 Kilometer lange Strecke wurde in 6 Minuten zurückgelegt. Die Fahrt war bei außerordentlichem Unwetter äußerst gefährlich und es ist nur dem sicheren Führer, Oberbrandmeister Hauschildt, zu verdanken, daß die Spritze schnell und unbeschädigt auf der Brandstelle eintraf. Die Ankunft für die Spritze war gut vorbereitet. Schnell waren 420 Meter der weitesten Schläuche gelegt, um mit einem Strahlrohr eine 5 Meter von der Brandstelle befindliche Scheune geschützt, während mit zwei Strahlrohren das Feuer direkt angegriffen wurde. Nachdem das Gewitter abflaute, trafen auch die Nachbarwehren ein und konnten noch tatkräftig mit eingreifen.

Gegen 1 Uhr morgens war die Gefahr beseitigt und konnten die Wehren nach und nach abrücken. Die Automobilspritze half auch hier bei dem Ablöschen und traf nachmittags gegen 6 Uhr in Schönberg wieder ein. Bei diesem Brande sind über 100 Fuder Getreide, 50 Fuder Heu, eine große Dreschgarnitur, sämtliche Erntewagen, eine Schrotmühle, künstlicher Dünger, 14 Schweine, darunter sieben von je vier Zentnern und drei ½-jährige Kälber verbrannt.

Auch die Preetzer Automobilspritze konnte in Wakendorf bei einem durch Blitzschlag entstandenen Brande erfolgreich eingreifen und verhindern, dass das Feuer auf die Nachbargebäude übersprang. Hier dürfte wieder der Beweis erbracht sein, dass es sehr wohl möglich ist, mit guten Feuerwehren und Großlöschgeräten die Brände auf ihren Herd zu beschränken. Sind in einem Kreis genügend Motor- oder Automobilspritzen stationiert, so dass schnell die Brandstelle erreicht werden kann, sind die Löschwasserverhältnisse ausreichend, so können nie solche Brandkatastrophen eintreten, wie kürzlich im Kreis Eckernförde und auf der Insel Amrum.

Kreisfeuerwehrhauptmann Paulsen.

September, 13.:

Brandmanöver am Strand mit der Stakendorfer Wehr unter Paulsen, Plön, Betriebsstunden: $\frac{3}{4}$.

Oktober, 18.:

Übungsfahrt nach Prasdorf, Betriebsstunden $\frac{1}{2}$.

1926

Januar, 5.:

Feuer in Schönberg, Kate H. Seiffert, Spritze trat nicht in Tätigkeit.

April, 10.:

Feuer in Prasdorf, Wohnhaus der Witwe Schnoor, Spritze trat nicht in Tätigkeit.

April, 11.:

Feuer in Prasdorf. Wohnhaus der Witwe Schnoor brannte nieder, Betriebsstunden: 3.

Mai, 31.:

Übungsfahrten nach Höhndorf, Fiefbergen und Strand, Betriebsstunden: 1 $\frac{1}{2}$.

Juli, 19.:

Feuer in Wisch, Wohnhaus Witwe Stelk, Betriebsstunden: 1 $\frac{1}{2}$.

Juli, 20.:

Feuer in Fiefbergen, Scheune Frau Klindt, Betrieb: 2 Stunden.

Juli, 25.:

Feuer in Fargau, Wohnhaus Köpke. Spritze trat nicht in Tätigkeit, Betrieb: 1 ½ Std.

August, 1.:

Übungsfahrt und Brandmanöver in Bendfeld, Betriebsstunden: 2.

September, 3.:

Feuer in Stakendorf. Scheune von Herrn Horst, Betrieb: 3 Stunden.

September, 29.:

Feuer Schönberger Strand: Scheune von Ritzen, Betrieb: 3 Stunden.

Oktober, 17.:

Brandmanöver in Prasdorf, Betrieb: 1 ½ Stunden.

1927

Januar, 21.:

Feuer in Krumbek, Wohnhaus E. Vöge, Betrieb: 3 ½ Stunden.

März, 21.:

Nachtmanöver Barsbek, Betrieb: 30 Minuten,

Juni, 20.:

Übungsfahrt Strand – Krumbek, Betrieb: 1 Stunde.

Juli, 27.:

Feuer in Schönberg, Scheune Müller Stoltenberg, Betrieb: 3 Stunden.

August, 18.:

Übungsfahrt Höhndorf, Betrieb: 1 Stunde.

September, 25.:

Verbandsübung in Krumbek und Lutterbek durch Paulsen, Plön, Betrieb: 2 ½ Std.

November, 23.:

Feuer in Salzau, Strohdienen Bornhöft, Spritze trat nicht in Tätigkeit, Betrieb: ½ Stunde.

1928

März, 9.:

Feuer in Barsbek, Kate von Steffen, Betrieb: 3 Stunden.

Mai, 14.:

Übungsfahrt nach Wendtorf und Stein mit Wasserabgabe. Besichtigung der Wasserstellen, Betrieb: 1 ½ Stunden.

Mai, 17.:

Feuer in Stoltenberg, Wohnhaus August Schoel, Betrieb: 2 ½ Stunden.

Mai, 31.:

Übungsfahrt Fahren, Fiefbergen + Krokau mit Wasserabgabe und Besichtigung der Wasserstellen.

Juni, 6.:

Übungsfahrt nach Stakendorf und Wasserabgabe, Betrieb: ¾ Stunde.

Juni, 21.:

Probealarm und Übungsfahrt zum Strand, Betrieb: ½ Stunde.

September, 13.:

Feuer in Prasdorf, Gastwirtschaft M. Schnoor, Betrieb: 2 ½ Stunden.

Oktober, 14.:

Verbandsübung in Charlottenthal (Paulsen), Betrieb: $\frac{3}{4}$ Stunde.

1929

Januar, 31.:

Feuer in Prasdorf (Scheune W. Götsch), Betrieb: 2 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Februar, 2.:

Feuer in Schönberg (Altenteil W. Muhs), Betrieb: 1 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Februar, 5.:

Feuer in Passade (Wohnhaus H. Vöge), Spritze trat nicht in Tätigkeit.

Mai, 31.:

Feuer in Brodersdorf (Scheune P. Arp u. Ed. Vöge), Betrieb: 4 Stunden.

Juni, 29.:

Autobrand des Meierei-Autos von Stakendorf, Spritze trat nicht in Tätigkeit.

September, 27.:

Brandmanöver Klosterhof Preetz, Betrieb: 2 $\frac{1}{2}$ Stunden.

November, 14.:

Schlauchpflege und Wasserpumpen Meierei, Betrieb: $\frac{1}{2}$ Stunde.

November, 29.:

Feuer in Schönberg (Gastwirt Ruser), Betrieb: 2 Stunden.

1930

August, 28.:

Großfeuer in Stein, vier Gebäude von E. Wiese, Betrieb: 6 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Großfeuer auf Fernwisch, 3 Gebäude F. Stoltenberg, Betrieb: -

September, 6.:

Großfeuer auf Salzau, vier Gebäude Chr. Bornhöft, Betrieb: 10 Stunden.

September, 9.:

Feuer in Muxall, Scheune von Schnoor, Spritze trat nicht in Tätigkeit.

1931

Februar, 3.:

Feuer in Lutterbek, Scheune Müller Brockmann, Betrieb: 1 $\frac{3}{4}$ Stunde.

Februar, 21.:

Feuer in Krummbek, Kate von H. Wiese, Betrieb: 2 $\frac{1}{2}$ Stunden.

April, 1.:

Feuer in Hohenfelde, Wohnhaus W. Wulf, Betrieb: 3 Stunden.

Mai, 4.:

Feuer in Stein, altes Schulhaus, Betrieb: 2 $\frac{1}{4}$ Stunden,

September, 12.:

Feuer in Hohenfelde, Scheune Karl Möller, Betrieb: 2 Stunden,

September, 21.:

Feuer in Stakendorf, Scheune Arthur Stoltenberg, Betrieb: 6 Stunden.

September, 28.:

Feuer in Wendtorf, Kate von W. Lamp, Spritze trat nicht in Tätigkeit.

Oktober, 25.:

Bezirksübung in Barsbek, Leitung Paulsen.

November, 7.:

Nachtmanöver auf Fernwisch mit Wasserabgabe, Betrieb: 1 Stunde.

Dezember, 12.:

Feuer in Stakendorf, Wohnhaus H. Mundt, Spritze rückte nicht aus.

1932

Juni, 1.:

Stakendorf Wohnhaus Mundt, Link, Rohwedder, Betrieb: 3 ½ Stunden.

Januar, 30.:

Feuer in Stakendorf, H. Mundt, Betrieb: 2 Stunden.

Juni, 7.:

Feuer in Fahren, Scheune Hahn, Betrieb: 1 Stunde.

Juni, 12.:

Probefahrt nach Probsteierhagen, Besichtigung der Auffahrt bei Gastwirt Wiese, Betrieb: ½ Stunde.